

## CAS WISSENSCHAFTSJOURNALISMUS 2012



Unterstützt und empfohlen durch:

sc | nat 

Swiss Academy of Sciences  
Akademie der Naturwissenschaften  
Accademia di scienze naturali  
Académie des sciences naturelles

## CAS WISSENSCHAFTSJOURNALISMUS 2012

Unterstützt und empfohlen durch: Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)

Sie wissen Bescheid in Ihrem Fachgebiet und hätten Spannendes und Interessantes zu berichten. Nun wollen Sie lernen, wie Sie dieses Wissen einer breiten Öffentlichkeit attraktiv und verständlich vermitteln können. Der CAS Wissenschaftsjournalismus leitet Sie auf diesem Weg an – praxisnah und effizient.

Zielgruppe

**Akademikerinnen und Akademiker,**

- die lernen möchten, Wissenschaftsthemen attraktiv umzusetzen;
- die in den Wissenschaftsjournalismus einsteigen möchten;
- die in einer wissenschaftlichen Institution Kommunikationsaufgaben übernehmen wollen;
- die sich in ihrem Fachgebiet auskennen, aber noch dazu lernen möchten;
- die wissen möchten, wie sie über ihr Expertenwissen attraktiv und publikumsnah berichten.

**Studierende,**

- die kurz vor / nach dem Abschluss des Hochschulstudiums (Master, Dissertation) stehen.

**Journalistinnen und Journalisten**

- mit ersten Berufserfahrungen (Volontäre oder max. 2-3 Jahre Tätigkeit als Freelancer oder auf einer Redaktion), die sich auf Wissenschaftsthemen spezialisieren wollen.

Voraussetzungen

Hochschulabschluss und/oder Berufspraxis in einem spezifischen Wissensgebiet oder erste journalistische Erfahrung.

Lernziele

Der CAS Wissenschaftsjournalismus am MAZ ist ein konsequent praxisorientierter Kurs. Sie lernen

- publikumsattraktiv über wissenschaftliche Themen zu berichten;
- Sprache und Gestaltungsmittel der Publikumsmedien anwenden;
- Mechanismen und Kriterien kennen, nach denen Schweizer Medien funktionieren;
- wie die Medien mit den Themen aus Wissenschaft und Forschung umgehen.

Methoden

Expertinnen und Experten – die meisten selbst im Journalismus tätig – vermitteln kompakt die theoretischen Grundlagen. Danach geht es rasch ans selbstständige Arbeiten. Themen und Beispiele der Teilnehmenden fliessen nach Möglichkeit ein. Gruppenarbeiten und die Analyse von Beispielen wechseln sich mit individuellen Übungen und Referaten ab. Maximale Teilnehmerzahl 14.

Dauer/Termine

4 mal 5 Präsenztage zwischen 27. August und 30. November 2012. Entspricht 10 ECTS.

Der Kurs umfasst 160 Stunden Präsenzzeit und 120 Stunden selbstständige Arbeit. Der Unterricht (Präsenzzeit) findet am MAZ Luzern in vier Wochen statt: 27.08. – 31.08., 17.09. – 21.09., 22.10. – 26.10. und 26.11. – 30.11.

Das Selbststudium umfasst Hausarbeiten, Korrekturen und vorbereitende Lektüre. Die Hausarbeiten bestehen im Verfassen von Artikeln (Aufwand 4 x ca. 16 Stunden), deren Überarbeitung nach dem Feedback der Dozierenden und deren Publikation auf einer Online-Plattform (ca. 40 Stunden), sowie vorbereitende Lektüre (ca. 20 Stunden).

Die Analysen der Arbeiten in der Gruppe bilden den Ausgangspunkt für den nächsten Lernschritt. Gelerntes wird jeweils in einem Kreativitätsworkshop vertieft. Die Abschlussarbeit muss bis spätestens 6 Wochen nach Kursende eingereicht werden. Diese Arbeit soll zeigen, dass die Studierenden den Lernstoff verstanden haben und anwenden können.

**Aufnahmeverfahren** Das MAZ entscheidet über die Aufnahme auf Grund der eingereichten Dossiers und bei Grenzfällen eines persönlichen Gesprächs.

Bewerbung mittels Dossier. Dieses umfasst:

- Lebenslauf
- Zeugnisse
- Motivationsschreiben (1500-2000 Zeichen)
- 3-4 besonders gelungene Artikel oder Publikationen (JournalistInnen)

**Anmeldefrist** 13. Juli 2012 (Berücksichtigung der Anmeldungen nach Datum des Eingangs)

**Abschluss** Wer die Modul- und die Abschluss-Qualifikationen erfolgreich besteht, erhält ein Zertifikat CAS/MAZ mit 10 Punkten gemäss ECTS (European Credit Transfer System). Bei Nichtbestehen können die Qualifikationen einmal wiederholt werden.

**Leitung** Dr. h.c. Beat Glogger, Kursleiter, Wissenschaftsjournalist und Autor

**Dozierende** Regula Bähler, Rechtsanwältin, Medienjuristin  
Odette Frey, Wissenschaftsjournalistin, Radio DRS 2  
Jürg Frischknecht, freischaffender Journalist  
Beat Glogger, Wissenschaftsjournalist und Autor, Ex-MTW SF  
Marcel Hänggi, Wissenschaftsjournalist  
Christian Heuss, Wissenschaftsredaktor, Schweizer Radio DRS  
Barbara Reye, Wissenschaftsjournalistin, Tages-Anzeiger  
Peer Teuwsen, Journalist Die Zeit  
This Wachter, Wissenschaftsjournalist, Der Bund  
Nik Walter, Leiter Ressort Wissen Sonntagszeitung  
sowie weitere Dozierende und Gäste aus Medien, Wissenschaft und Forschung

**Preis** CHF 8'200.-

**Ort** MAZ – Die Schweizer Journalistenschule, Murbacherstrasse 3, 6003 Luzern

**Kurs-Nr.** #J8231

**Administration** Nathalie Bürgi, nathalie.buergi@maz.ch, Telefon +41 (0)41 226 33 33

**Kooperationspartner** Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT), Schwarztorstrasse 9, 3007 Bern

## MODUL 1: TEXT – EINFACH SCHREIBEN, AUCH WENN'S KOMPLIZIERT IST

---

27. August 2012	<b>Das Publikum abholen</b> Einführung in den Kurs. Was ist Wissenschaftsjournalismus? Das Allgemeinwissen des Publikums – und unser eigenes
	<b>Sag es einfach – erklären in Schichten</b> Wie erklärt man? Wie viel darf man weglassen? Praktische Übung
28. August 2012	<b>Schreiben in der Wissenschaft und fürs Publikum</b> Theorie: Unterschiede zwischen einem wissenschaftlichen und einem journalistischen Text. Textaufbau, Titel, Lead, Einstieg, Schluss – Analyse, Übung
	<b>Die Inhalte von Wissenschaftsberichterstattung</b> Theorie: Alles ist Thema – Mythen, Märchen Infotainment Im Falle eines Falles; der Plausibilitätstest
29. August 2012	<b>Zu den Fakten finden - Recherche</b> Google ist nicht alles. Ein Telefon bringt mehr als Tausend Worte. Die grossen W – welche Fragen müssen gestellt werden? Wen rufe ich an, wie telefoniere ich?
	<b>Von den Fakten zum Text – Auswahl, Gewichtung</b> Wer muss zu Wort kommen? Bewertung und Gewichtung von Fakten. Arbeitstechniken üben unter Anleitung.
30. August 2012	<b>Praxis</b> Wir schreiben über einen anderen Kursteilnehmer. Abgabe bis Mittag.
	<b>Entwicklung des Wissenschaftsjournalismus</b> Was weiss die Medienwissenschaft über Wissenschaftsjournalismus?
31. August 2012	<b>Flüssige Texte , verständliche Texte – Häufigste Fehler</b> Auswertung der selbstständigen Arbeiten. Was alle immer wieder falsch machen und warum es den Lesefluss hemmt.
	<b>Redaktionssitzung</b> Einführung in die langfristige Gruppenarbeit. Wie werden Themen und Texte bewertet? Welchen Platz geben wir Ihnen?
	<b>Selbstständige Arbeit I (2 Tage)</b> Verfassen eines Artikels zu einem wissenschaftlichen Thema. Recherchemethode: Internet, schriftliche Unterlagen, Telefoninterview.

---

## MODUL 2: RECHERCHE, FORM UND UMGANGSFORMEN – GEWUSST WO UND WIE

---

17. September 2012	<b>Auswertung selbstständige Arbeit</b> Feedback und Qualifikation Anleitung: Wie verbessert man einen Text?
	<b>Redaktionssitzung</b> Wir bewerten unsere Geschichten im Hinblick auf das Online-Magazin. Welche Kriterien wenden wir an? Wie verkauft man eine Story der Redaktion?
18. September 2012	<b>Wie sag ich's meinem Publikum? Textformen</b> Die Charakteristika von Meldung, Bericht, Erklärstück, Reportage Analyse und Übungen
19. September 2012	<b>Praxis: Exkursion</b> Besuch in einem Labor
	<b>Von der Recherche zum Text</b> Wie entsteht aus einem Berg von Fakten, Eindrücken und Ideen ein Text? Arbeitstechnik.
20. September 2012	<b>Praxis</b> Schreiben eines eigenen Textes
	<b>Fair, transparent, verhältnismässig – Handwerk und Ethik</b> Die Einquellengeschichten, Gegenpartei muss zu Wort kommen, Einordnen und Hinterfragen von Informationen.
21. September 2012	<b>Alles was Recht ist</b> Medienrecht
	<b>Auswertung Praxis – Dramaturgie und Spannung</b> Auswertung praktische Arbeit. Wie baut man Spannung in einen Text?

---

**Selbstständige Arbeit II (2 Tage)**  
Über ein selbst gewähltes Wissenschafts-Thema einen Artikel verfassen. Inklusiv Besuch vor Ort bei Wissenschaftlern. Textform frei gewählt.

## MODUL 3: BILDER, TÖNE, ZAHLEN – SIE SAGEN MEHR ALS TAUSEND WORTE

---

22. Oktober 2012	<b>Auswertung praktische Arbeit</b> Die häufigsten Fehler und wie wir sie beheben.
	<b>Schreiben fürs Hören</b> Einführung
23. Oktober 2012	<b>Storytelling</b> Aufbau und Dramaturgie von Texten. Was macht eine gute „Geschichte aus?
	<b>Interview</b> Was gehört ins Interview, und was nicht? Einführung, Prinzip, Beispiele
24. Oktober 2012	<b>Schreiben fürs Hören – Wissenschaft am Radio</b> Die Besonderheiten vom Schreiben fürs Hören. Was es am Radio noch mehr zu hören gibt als nur Worte. ⇒ Dieser Kurstag findet im Radiostudio Basel statt.
25. Oktober 2012	<b>Geschichten erzählen mit Bildern</b> Eine Bildergeschichte hat eine eigene Art des Erzählflusses. Und trotzdem können wir viel fürs Schreiben daraus lernen. Wir üben Bildergeschichten zu erzählen, und schneiden unseren ersten Film.
26. Oktober 2012	<b>Der erste TV-Beitrag</b> Texten des Beitrags. Auswertung des TV-Beitrags (was lässt sich vom Texten fürs Hören aufs Texten fürs Lesen übertragen?).
	<b>Schreiben fürs Hören und Sehen - Audioguides</b> Kennenlernen eines neuen Medium

---

### **Selbstständige Arbeit III (1 Tag)**

Nur mit der Fotokamera ausgerüstet eine Bildergeschichte zu einem wissenschaftlichen Thema erstellen.

### **Selbstständige Arbeit IV (2 Tage)**

Wir besuchen eine wissenschaftliche Veranstaltung und schreiben darüber. Die Studierenden wählen aus einer Anzahl Veranstaltungen, jene, über die sie berichten wollen, selbst aus.

## MODUL 4: ALLTAG – DIE NADEL IM HEUHAUFEN

---

26. November 2012	<b>Auswertung selbstständige Arbeit</b>
	<b>Der Blick fürs Wesentliche</b> Wir schreiben eine fremde Geschichte um für den Blick – und beschränken uns so aufs Wesentliche
27. November 2012	<b>Der Umgang mit Zahlen</b> Zahlen in Artikeln, Vergleiche, Grössenordnungen, Ungleiches mit Gleichem vergleichen, Plausibilität.
28. November 2012	<b>Wissenschaftsjournalismus im politischen Umfeld</b> Der Kommentar <b>Praxis: Interview</b> Die Studierende haben schon vorher ein Thema und einen passenden Interviewpartner ausgewählt.
29. November 2012	<b>Wissenschaftsjournalismus im Wandel der Zeit</b> Wie beeinflusst die Gesellschaft die Wissenschaft und umgekehrt? Was lernen wir für den Journalismus daraus?
30. November 2012	<b>Auswertung Interview</b>
01. März 2013	<b>Abschluss</b> Unser letztes Stück Kursfeedback

---

### **Schlussqualifikation (4 Tage)**

In der Abschlussarbeit beweisen Sie, was Sie gelernt haben. Sie schreiben einen Text über ein wissenschaftliches Thema unter möglichst realistischen Bedingungen: Aktualität, Aufhänger, Form, Länge etc. Ziel ist, einen Artikel zu schreiben, der in einer Zeitung publiziert werden kann. Die Arbeit ist bis spätestens 6 Wochen nach Kursende einzureichen.

## MAZ – DIE SCHWEIZER JOURNALISTENSCHULE

**Das MAZ** Das MAZ – 1984 gegründet – ist die führende Journalismusschule der deutschen Schweiz. Aus- und Weiterbildung für Medienschaffende sind seine Kernkompetenzen. Die enge Zusammenarbeit mit Redaktionen garantiert Praxisnähe. Kooperationen im In- und Ausland ermöglichen den Blick nach aussen. Hohe Qualität auf allen Ebenen ist der Anspruch. Dokumentieren kann das MAZ sie u.a. mit dem Label «Committed to excellence» der European Foundation for Quality Management, EFQM. Träger des MAZ sind: der Verband Schweizer Presse, die SRG SSR idée suisse, die Journalismusverbände, Stadt und Kanton Luzern; weiter wird das MAZ vom Bundesamt für Kommunikation BAKOM unterstützt. Mehr zum MAZ unter [www.maz.ch](http://www.maz.ch).

**MAZ-Partner** Das MAZ ist Teil des Hochschulcampus Luzern, Mitglied der Europäischen Vereinigung namhafter Journalismusschulen EJTA sowie Kooperationspartner der Hamburg Media School, der Universitäten Lugano, Hamburg und Leipzig, der Hochschule für Wirtschaft und Verwaltung Zürich, der Akademie für Publizistik in Hamburg und der Österreichischen Medienakademie in Salzburg, des Schweizer Radios DRS und des Schweizer Fernsehens SF, der Schweizerischen Depeschagentur SDA, des Schweizerischen PR-Instituts SPRI, des Medieninstituts des Verbands Schweizer Presse, der Schweizer Kader Organisation SKO

**Das MAZ-Team** Direktorin: Sylvia Egli von Matt; Geschäftsleitung: Heiner Käppeli, Sonja Döbeli Stirnemann; Studienleitung: Flavien Allenspach, Reto Camenisch, Frank Hänecke, Simon Kopp, Bernd Merkel, Beat Rüdts, Reto Schlatter, Oliver Schroeder, Alexandra Stark; Barbara Stöckli, Rolf Wespe; Kursleiter: Bernhard Bircher, Beat Glogger; Matthias Scholer, Marketing und Administration: Gabriela Murer; Administration: Nathalie Bürgi, Simona De Luca, Isabelle Gabriel, Theres Huser, Jacqueline Kranz, Martina Schymura, Matias Cacic; Technik: Beat Gehri, Willy Hediger.